

Projektwettbewerb

„Aufbau von Erziehungspartnerschaften in der Kita Ramlerstraße“

Das QM Brunnenstraße sucht in Abstimmung mit dem Bezirksamt Mitte und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen einen Träger zur Durchführung des Projektes „Aufbau von Erziehungspartnerschaften in der Kita Ramlerstraße“.

1 Ausgangssituation

Die Kita Ramlerstraße in Trägerschaft der Kindergärten City - Eigenbetrieb von Berlin verfügt über 181 Plätze für Kinder ab zwei Jahren. Sie befindet sich in einem Gebäude mit der gebundenen Heinrich-Seidel-Ganztagsgrundschule. Der Einzugsbereich der Kita reicht von der Putbusser Straße über die Brunnenstraße bis über die Swinemünder Brücke zur Behmstraße.

Viele Familien aus dem Einzugsbereich sind von multiplen Problemlagen betroffen, wie z.B. durch Arbeitslosigkeit und Transferleistungsbezug bedingte finanzielle Probleme, beengte Wohnverhältnisse, Verständigungsprobleme mit Einrichtungen und Ämtern, familiäre Konflikte oder Erziehungsschwierigkeiten.

Das Leitungsteam der Kita hat festgestellt, dass die Kita aufgrund der vielfältigen Problemlagen in den Familien mit den aktuell vorhandenen Ressourcen nur noch eingeschränkt in der Lage ist, vertrauensvolle Erziehungspartnerschaften mit den Eltern aufzubauen bzw. weiter zu entwickeln. Aus diesem Grund haben das Leitungsteam und eine Fachkraft für Integration in Kooperation mit der Heinrich-Seidel-Grundschule im März 2020 eigeninitiativ zu einem 1. Runden Tisch mit Pädagog*innen und der Hortleitung der ebenfalls im Gebiet liegenden Vineta-Grundschule, der Kinder- und Jugendambulanz im Sozialpädiatrischen Zentrum Reinickendorf/Wedding, einem Logopäden, einem Kinderarzt, einem interkulturellen Gemeinwesenprojekt, der Sozialberatung im Gebiet und dem QM Brunnenstraße eingeladen.

Kita und Grundschule möchten mit dem Runden Tisch über den Austausch hinaus ein Netzwerk zur Unterstützung der Elternarbeit im sogenannten Ramlerkiez anregen, um die Zusammenarbeit aller Beteiligten zum Wohl der Kinder und ihrer Familien zu verbessern. Als erstes Ergebnis soll in der Kita ein Projekt zur Unterstützung der Zusammenarbeit mit den Eltern eingerichtet werden.

2 Ziele und Zielgruppen

Ziel des Projektes ist es, durch einen partizipativen Ansatz wertschätzende und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaften zwischen Kita-Team und Kita-Familien aufzubauen, um den gestiegenen Alltagsanforderungen zum Wohle der Kindesentwicklung gerecht zu werden. Durch gemeinsam mit dem Kita-Team zu entwickelnde Strategien, sollen u.a. die Erziehungskompetenzen der Eltern gefördert und gestärkt werden. Eltern sollen ermutigt und ermächtigt werden, mehr Eigenverantwortung zu entwickeln und sich durch Selbstwirksamkeitserfahrungen in die Kita einzubringen.

Die Mitarbeiter*innen der Kita sollen unterstützt und in ihren Kompetenzen in Bezug auf eine partnerschaftliche interkulturelle Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Familien gestärkt werden.

Der begonnene Vernetzungsprozess soll begleitet und unterstützt werden. Bereits eingebundene und weitere noch einzubindende Einrichtungen sollen an dem Aufbau der Erziehungspartnerschaften - zur Schaffung von einträglichen Verhältnissen zum Wohle des Kindes im familiären Bereich - sinnvoll beteiligt werden.

3 Maßnahmen

In Abstimmung und enger Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam, den Fachkräften und den Erzieher*innen der Kita sollen im Projektzeitraum u.a. folgende Maßnahmen zur Erreichung der beschriebenen Ziele umgesetzt werden:

- Aufbau von Kontakten zu den Eltern über vielfältige, flexible, breit angelegte, niederschwellige und bedarfsorientierte Angebote z.B. durch informelle Gesprächsangebote in der Hol- und Bringsituation, im Rahmen eines begleiteten Elterncafés, durch gemeinsame Angebote für Eltern und Kinder oder themenspezifische Gesprächsrunden am Vormittag. Hier hat sich die Strategie der unaufdringlichen Präsenz bewährt.
- Unterstützung und Weiterentwicklung von bereits bestehenden Angeboten der Kita an die Eltern
- Ermittlung von Bedarfen der Eltern, ggf. Vermittlung an andere niedrigschwellige familienunterstützende Angebote (u.a. Familienzentrum Wattstraße, integrierte Kinder-Jugend- und Nachbarschaftseinrichtung Olof-Palme-Zentrum, Stadtteilmütter) bzw. Angebote der allgemeinen Sozialberatung im Gebiet (u.a. Beratungsladen Machbar, degewo-Beratungspavillon) oder Fachtherapeut*innen und Ärzt*innen.
- Bei Bedarf, Einzelberatungen für Eltern zu Erziehungsfragen, altersgerechter Förderung, Ernährung, Bekleidung etc.
- Nach Abstimmung mit der Kita ist die Einrichtung einer Gruppe für Kita-Familien, die auf der Warteliste stehen, denkbar
- Teilnahme an Elternabenden und Zusammenarbeit mit Elternvertreter*innen
- Bei Bedarf und nach Zustimmung, Teilnahme an Aufnahme- und Entwicklungsgesprächen der Erzieher*innen mit den Eltern
- Bedarfsorientierte Unterstützungsleistungen für Kitaleitung und Erzieher*innen
- Vermittlungsangebote zwischen Eltern und Kita-Team
- Beratung des Teams in Bezug auf geeignete Fortbildungen, Organisation von Vorträgen und Workshops für das Leitungsteam und die Erzieher*innen
- Teilnahme an weiteren Runden Tischen bzw. Vernetzungstreffen
- Dokumentation und Wissenstransfer der Projekterfahrungen in das Gebiet bzw. den Kitaverbund Brunnenviertel durch geeignete Formate in Abstimmung mit der Kitaleitung, der bezirklichen Tagesbetreuung im Bezirksamt Mitte und der pädagogischen Geschäftsführung des Trägers Kindergärten City

Darüber hinaus ist die Teilnahme an einer projektbegleitenden Steuerungsrunde verbindlich. Die Maßnahmen sind so zu wählen, dass sie vor dem Hintergrund einer ggf. weiterhin notwendigen Eindämmung des Corona-Virus an die jeweils geltenden Bedingungen zu Kontaktsperren etc. angepasst und durchgeführt werden können.

4 Eignungsnachweis

Der/die Bewerber*innen sollten neben einem Abschluss als Sozialarbeiter*in bzw. Sozialpädagog*in über entsprechende Zusatzqualifikation in der Elternarbeit verfügen, um die Familien und die Mitarbeiter*innen in der Kita bedarfsgerecht unterstützen und fördern zu können. Erforderlich sind darüber hinaus bedarfsgerechte Sprachkompetenzen (türkisch, kurdisch, arabisch) der Sozialarbeiter*innen, bewährt hat sich die Arbeit im Team von zwei Sozialarbeiter*innen.

Zur Durchführung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Umsetzung von Fördermitteln im Programm „Sozialer Zusammenhalt“. Weitere Informationen dazu sind unter <http://www.pdl-berlin.eu> zu finden.

5 Projektzeitraum

Das Projekt soll im Januar 2021 beginnen. Als Gesamtlaufzeit des Projektes inkl. Vor- und Nachbereitung steht der Zeitraum Januar 2021 bis Dezember 2022 zur Verfügung.

6 Finanzierung

Für das Projekt stehen Fördermittel in Höhe von maximal 80.000 € aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt mit folgenden Jahresraten zur Deckung der Personal-/ Honorar-, Sachkosten zur Verfügung:

- für das Jahr 2021 insgesamt 40.000 €
- für das Jahr 2022 insgesamt 40.000 €

Zusätzlich zur Fördersumme ist ein Eigenanteil in Form von Eigenleistungen oder Eigenmitteln in Höhe von mind. 10 % der Fördersumme einzubringen. Die Projektmittel werden auf Antrag des ausgewählten Projektträgers als Zuwendung bewilligt. Der Finanzrahmen kann nicht überschritten werden. Zur Abwicklung des Projektes gehört die eigenständige Beantragung und Abrechnung der Fördermittel beim Programmdienstleister (PDL) über die Eureka Datenbank im Programm „Sozialer Zusammenhalt“.

7 Einzureichende Unterlagen und Hinweise

Bitte verwenden Sie für Ihr Angebot ausschließlich die Formulare „Formular Projektfonds Projektskizze“ und „Formular Projektfonds Finanzplan“. Diese können Sie unter <https://www.brunnenviertel-brunnenstrasse.de/service/downloads> „Formulare Soziale Stadt“ herunterladen. Alle Kostenpositionen (Personalkosten, Honorare und Sachkosten) sind konkret und differenziert aufzuschlüsseln und mit Stundensatz und Stundenumfang anzugeben. Soweit das Besserstellungsverbot Anwendung findet, darf der/die Zuwendungsnehmer*in eigene Mitarbeiter*innen finanziell nicht besser stellen als Mitarbeiter*innen des Landes Berlin (siehe hierzu Ziffer 1.3 ANBest-P).

Bitte fügen Sie den Unterlagen die ausgefüllte Einwilligungserklärung gem. § 4a BDSG zur Datenverarbeitung bei. Ohne diese Einwilligung können die Unterlagen nicht berücksichtigt werden. Die Einwilligungserklärung finden Sie ebenfalls unter <https://www.brunnenviertel-brunnenstrasse.de/service/downloads>.

Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsunterlagen sind sowohl per Post als auch digital beim QM Brunnenviertel-Brunnenstraße Swinemünder Str. 64, 13355 Berlin, qm-brunnenstrasse@list-gmbh.de bis **Montag, 07. Dezember 2020, 14:00 Uhr** einzureichen. Verspätet eingehende Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden. Die Auswahlgespräche finden Ende der 50. oder Anfang der 51. Kalenderwoche im Stadtteilladen des QM Brunnenstraße, Swinemünder Str. 64 statt.

Kontakt und Informationen

Für Nachfragen steht Ihnen das QM-Team, Tel. 030/4606 9450 zur Verfügung. Nähere Informationen zum Gebiet erhalten Sie unter www.qm-brunnenstrasse.de.

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessensbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber*innen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerber*innen im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Nutzungsrechte: Bei der Auswahl als Träger zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich der Zuwendungsempfänger, dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Förderung entstehen und bei denen der Zuwendungsempfänger Urheber ist (z. B. Nutzungsrechte für Fotos oder andere Bildmaterialien zur Weiterverwendung). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die dem Zuwendungsempfänger im Zusammenhang mit der Förderung übertragen werden. Die Zustimmung zur Abtretung der Nutzungsrechte ist im weiteren Verfahren abzugeben und eine Voraussetzung für die Förderung des Projektes.

Quartiersmanagement Brunnenstraße, Stand 13.11.2020